



UNION SCHWEIZERISCHER KURZWELLEN-AMATEURE
UNION DES AMATEURS SUISSES D'ONDES COURTES
UNIONE RADIOAMATORI DI ONDE CORTE SVIZZERI
UNION OF SWISS SHORT WAVE AMATEURS

Member of the International Amateur Radio Union

Medien-Mitteilung

Zug, 13. April 2021

Welt-Amateurfunk-Tag 18. April

Drei Millionen Funkamateure weltweit feiern am 18. April 2021 den «World Amateur Radio Day». Der Welt-Amateurfunk-Tag erinnert an die Gründung der Internationalen Amateur Radio Union IARU im Jahre 1925, der Dachorganisation aller nationaler Funkamateure-Verbände. In jedem Land der Erde gibt es Funkamateure, mit Ausnahme Nordkoreas. In der Schweiz sind es zurzeit rund 5'000 Funkamateure, Tendenz steigend.

Funkamateure sind Funk-Technik-Enthusiasten jeden Alters. Sie beschäftigen sich in ihrer Freizeit mit Funk-Technik und deren äusserst vielfältigen Anwendungen.

Drahtlose Kommunikation ist aus der heutigen Welt nicht mehr wegzudenken. Wo wären wir, wenn wir keine drahtlose Kommunikation hätten? Keine Smartphones, keinen Flugfunk, keine Funkverbindung zu Rettungsdiensten, keinen Rundfunk (Radio/TV), keine Satelliten-Verbindungen, kein Wetter-Radar, kein Radar für die Flugsicherung, keine Navigationssysteme wie GPS, Galileo und andere, kein WLAN/Wifi. Kurzum: unsere heutige hochtechnisierte Zivilisation wäre gar nicht möglich!

Nicht wenige der heute verwendeten Technologien gehen auf den Forschungs- und Erfinder-Geist von Funkamateuren zurück.

Interesse an Naturwissenschaften und Technik ist gerade bei der Jugend stark verbreitet: Eine natürliche Neugier, zu erfahren, wie etwas funktioniert und welche physikalischen Phänomene der Natur genutzt werden können, um der Menschheit einen Nutzen zu erbringen.

Diese Neugier hat die Funkamateure zu ihrem Hobby geführt. Sie wollen die technisch- naturwissenschaftlichen Grundlagen kennen, sie wollen wissen, wie elektronische Schaltungen funktionieren und wie mithilfe elektromagnetischer Wellen Informationen auch über grosse Distanzen übertragen werden können.

Funkamateure sind Botschafter moderner Kommunikations-Technologien. Sie sehen diese nicht bloss als «Konsumenten», vielmehr begreifen sie die technische Funktionsweise, können elektronische Geräte selber bauen, konfigurieren und programmieren.

Nicht weniger als 11% des gesamten nutzbaren Radio-Spektrums sind seit langem den Funkamateuren für ihre Funk-Experimente reserviert. Funkamateure sind übrigens auch die einzigen, welche von der NASA die Erlaubnis haben, mit den Astronauten der Internationalen Raumstation ISS über Funk zu sprechen.

Der Nutzen des Amateurfunks für die Gesellschaft ist vielfältig: Jugendliche erlernen in diesem Hobby zukunftsfähige, gefragte ICT/IKT-Kompetenzen, die sie in Ausbildung und Beruf weiterbringen. Funkamateure betreiben im Katastrophen-Fall Funk-Netze zur Unterstützung von Behörden und Bevölkerung, «wenn nichts mehr geht». Funkamateure schützen sogar unsere Umwelt: Funkamateure haben ein ur-eigenes Interesse, dass der elektromagnetische Raum sauber bleibt. Sie intervenieren überall dort, wo falsch konstruierte Anlagen unnötigen Elektro-Smog erzeugen und damit die Umwelt zu-müllen.

Auch die Politik hat die Bedeutung des Amateurfunks erkannt und exklusiv für die Funkamateure im revidierten Fernmeldegesetz nun sogar eine Rechtsgrundlage für vereinfachte Antennen-Bewilligungs-Verfahren geschaffen.

Funkamateure betreiben regelmässig Jugend-Arbeit. Dazu gehören die «TecDay»-Workshop-Tage an Gymnasien, koordiniert durch die Schweizerische Akademie der technischen Wissenschaften SATW. Für schulpflichtige Kinder nehmen die Funkamateure zudem an den «tun»-Erlebnis-Parks an grossen Publikumsmessen teil und bauen mit ihnen einen elektronischen Bausatz. Bei jeder Durchführung tragen die Schüler und Schülerinnen jeweils insgesamt über tausend von ihnen zusammengebaute Bausätze zu sich nach Hause – zu Recht stolz auf ihr eigenes Erfolgs-Erlebnis! Gleichsam die «Krönung» der Jugendarbeit bilden Schul-Kontakte mit der Internationalen Raumstation ISS: Schüler und Schülerinnen diskutieren mit den Astronauten «live» über Sprechfunk während einem Überflug der ISS über Westeuropa. Ermöglicht wird dies durch eine in der Schule von den Funkamateuren betriebene Funkstation mit leistungsfähiger Antenne.

Der Interessens-Bereich der Funkamateure hat sich in den vergangenen Jahren, den technologischen Entwicklungen folgend, stark erweitert. Heute zählen alle nicht-kommerziellen und nicht-behördlichen Funkanwendungen dazu. Wie etwa das Experimentieren mit digitalen Übertragungsverfahren, mit «Internet of Things», mit LoRa, mit drahtlosen Daten-Netzwerken, mit Internet-Protokollen, mit Antennen-Technik, mit der elektronischen Schaltungstechnik moderner Sender und Empfänger, mit drahtlosen Sensoren, mit Radio-Astronomie, Wetter-Ballonen, ferngesteuerten Robotern und vieles andere mehr. Funkamateure haben sogar eigene Weltraum-Satelliten, seit neuestem auch einen geostationären Satellit 36'000 km über Afrika.

Amateurfunk ist und bleibt eine sinnvolle und spannende technisch-naturwissenschaftliche Freizeit-Beschäftigung, auch noch hundert Jahre nach seiner «Erfindung». Zahlreiche Communities bieten einen regen Austausch, auch international: ein wahrlich Völker-verbindendes Hobby!

Rückfragen: Willi Vollenweider, dipl.El.Ing.ETH, Funk-Rufzeichen: HB9AMC, Präsident des Zentralverbandes der Schweizerischen Funkamateure USKA (www.USKA.ch), Tel 041 743 1880 Tel mobil 078 769 6735

Bildmaterial: www.uska.ch/medien unten